

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

8 (10.1.1899) II. Blatt

# Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

**Anzeigengebühr?**  
Die 1spaltige Kolonnette...  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte Stellen...  
Verpflichtung...

**Verlags- und Abonnementpreis:**  
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.  
In das Haus gebracht: 2 Mark 90 Pf.  
Redaktion und Expedition:  
Sitzstraße 9.  
Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 8 II. Blatt

Karlsruhe, Dienstag, den 10. Januar

1899

## Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

### Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 7. Januar.

**Der Kaiser auf der französischen Botschaft.**  
Das „Berl. Tageblatt“ enthält in etwas auffälliger Fassung die Nachricht, daß der Kaiser gestern von Potsdam aus einen unerwarteten Besuch bei dem französischen Botschafter Marquis de Noailles in Berlin gemacht, der eine Stunde gedauert habe. Man wird nicht zögern, wenn man hierin zunächst eine Erwidrerung der Aufmerksamkeit in derselben Form erblickt, wie sie dem Kaiser von Vertreter des französischen Staatsoberhauptes vor wenig Tagen erwiesen worden ist. Außerdem ist der Marquis de Noailles seit längerer Zeit persona grata am Berliner Hofe. Daß unter den obwaltenden Verhältnissen auch die Politik bei diesem etwas lange dauernden Gegenbesuch behandelt worden sein wird, dieser Gedanke liegt ziemlich nahe, allein er ist mehr bei der französischen, als für unsere frühere Erwägung geeignet, zu phantasieren. Betrachtungen anzutreten.

**Ein naiver Politiker**  
Ist Hr. Billot, der frühere Vertreter Frankreichs in Rom. Er veröffentlicht in der deutschfeindlichen Revue des deux mondes einen Artikel, in dem er, um sich ein besonderes Verdienst beizulegen, erklärt, er sei für den italienisch-französischen Zollverein eingetreten, um Italien aus dem Dreibund loszulösen, oder es wenigstens unter dem Druck der materiellen Beziehungen zu Frankreich zu neutralisieren. In Italien aber hat man den Handelsvertrag ganz anders verstanden und die beteiligten Kreise protestieren gegen eine Gemeinschaft mit der sublimen Idee des Herrn Billot. In erfreulicher Weise bekämpft die italienische Presse in ihrer großen Mehrheit sich zur Bundestreue, an der auch die hervorragenden Staatsmänner keinen Zweifel lassen wollen. Herrn Billot wird z. B. von der „Italia“ nachgesagt, daß er abberufen worden sei, weil er zu sehr einem italienisch-französischen Nationalismus huldiget. Die Billotgeschichte nimmt sich heute umso einseitiger aus, als mit jedem Tag immer nach dem Bogenfisch gefischt und den Gedanken der Revanche gegen Deutschland die Sorge für weit dringendere Interessen untergeordnet hat.

### Leitendes Reich.

**Unlauterer Wettbewerb.** Mit dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb befaßt sich eine bemerkenswerte Eingabe des Centralverbandes deutscher Kaufleute an den Bundesrat; sie beweist, daß das Gesetz nicht in vollem Umfang die erwünschte Wirkung gehabt hat. Der Verband verlangt neben der einschneidenden Verfolgung eine strafrechtliche Ahndung aller Uebertretungen des Gesetzes, sowie eine Erweiterung der Grenzen desselben. Folgende Bestimmungen wünscht der Verband neu in das Gesetz aufgenommen zu sehen: die Verpflichtung, vor Beginn des Ausverkaufs ein Inventar einzureichen, das Verbot, das zum Ausverkauf bestimmte Warenlager zu ergänzen oder Waren auf fremde Rechnung mitzuverkaufen, die Hinzuziehung von Sachverständigen bei Prozessen, die an unlauteren Wettbewerb sich knüpfen, und endlich die Verpflichtung des Warenverkäufers, die Ware zu dem Preis zu veräußern, der öffentlich angegeben ist.

**Lex Heinke.** Neben dem Initiativantrag des Centrums, der unter dem Namen Lex Heinke bekannt ist, wird von der Reichsregierung ein denselben Gegenstand behandelnder Gesetzentwurf vorbereitet, der bereits dem Bundesrat zugegangen und von diesem dem Ausschuss überwiesen ist. In diesem regierungsseitigen Entwurf hat der Arbeitgeberparagraf des Centrumsentwurfs keine Aufnahme gefunden; die verbündeten Regierungen werden dem Vernehmen nach unter allen Umständen einem wartigen Paragrafen Widerspruch entgegensetzen.

### Ungarn.

**Wien, 7. Jan.** Zwischen der Regierung und der Landtagsmehrheit kam ein Kompromiß zustande, wonach der Steuerzuschlag für Aktien-Gesellschaften und Erwerbsteuer-Träger der ersten und zweiten Klasse mit 27 Proz. festgesetzt wird (statt 30 Proz. bloß bei Aktien-Gesellschaften). Der Landtag acceptierte durch Dringlichkeitsbeschluß dieses Kompromiß.

### Preußen.

**Wie die „Aug. Ztg.“** meldet, hat sich der Erbgroßherzog von seiner Krankheit wieder erholt und macht täglich, in der Regel um die Mittagsstunde, einen Ausgang mit seiner Gemahlin. Der Erbgroßherzog beschäftigt auch, von nun an wieder regelmäßig den Sitzungen des Staatsrates beizuwohnen.

### Frankreich.

**Syères, 8. Jan.** Der Marineminister wohnte den Versuchen mit dem Unterwasserboot „Gustave Bede“ bei, die sehr gut gelangen.

### England.

**Im letzten Jahr** betrug die Einfuhr 470 604 198 Pf. St., gegen 451 028 960 Pf. St. im Jahr 1897; der Wert der Ausfuhr in beiden letzten Jahren 238 390 792 Pf. St., bzw. 248 819 798 Pf. St.

Die offizielle portugiesische Ablehnung des deutsch-englischen Uebereinkommens bezüglich Äfricas wurde einem Korrespondenten der „Zef. Ztg.“ gegenüber von eingeweihter Stelle als unwahr erklärt. Die Abmachungen stehen fest und es kommt nur darauf an, wann England es für opportun hält, sie auszuführen.

### Baden und Nachbarländer.

**Karlsruhe, 9. Jan.** Die Kommission der Zweiten Kammer für den Gesetzentwurf über die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer wird am Dienstag, den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, mit den Vertretern der Großh. Regierung zusammentreten.

**Karlsruhe, 9. Jan.** Die Kompromißverhandlungen zwischen Nationalliberalen, Konservativen und Freisinnigen wegen der bevorstehenden Stadterordnungen in Karlsruhe sind nunmehr, wie wir hören, vollständig zum Abschluß gebracht und haben eine Einigung zwischen diesen 3 Parteien herbeigeführt, der die Wähler durch lebhafteste Beteiligung bei den Wahlen gewiß ihre Zustimmung geben werden. Centrum und Demokraten konnten

sich, wie es scheint, nicht entschließen, mit den andern Parteien zum Kampf gegen die Sozialdemokratie zusammenzutreten. Der „Bad. Beob.“ schreibt zu unseren neulichsten Bemerkungen über die Haltung des Centrums:

Es giebt ein sehr einfaches Mittel, den Einzug weiterer Sozialdemokraten auf dem Rathans zu verhindern. Geht den Fall, Centrum und Demokraten stellen eine eigene Liste auf. Dann haben die Nationalliberalen und die mit ihnen verbündeten Parteien Gelegenheit, für diese Liste einzutreten und die gefährliche Katastrophe wird vermieden. Das ist ebenso klar, wie einfach, können sich die übrigen bürgerlichen Parteien hierzu nicht entschließen, so müssen sie und nicht wir die Verantwortung für die Auslieferung der dritten Klasse an die Sozialdemokraten tragen. Da heißt die Klausel keinen Schaden ab.

Wir nehmen an, daß die Bemerkungen nicht von der Leitung der Centrumpartei ausgehen, sondern Privatleistung des „Bad. Beob.“ sind. Trotzdem versagen wir uns, um nicht allzu kräftige Ausdrücke gebrauchen zu müssen, eine zureichende Charakterisierung dieser Zumutung, die nicht dem entspricht, was sonst unter Männern Sitte ist, wenn dieselben in ernsthaften politischen Angelegenheiten mit einander zu reden haben, und die jedenfalls ein bereites Zeugnis dafür giebt, wie ernst es einem Teil des Centrums mit der gemeinsamen Bekämpfung der Sozialdemokratie ist.

**BC. Seidelberg, 8. Jan.** Der Bahnarbeiter Karl Winkel, der den Packwagen der Main-Neckarbahn auf der Strecke Heidelberg-Frankfurt zu beaufichtigen hatte, wurde dieser Tage wegen Diebstahls in Haft genommen. In seinem Besitz fand man eine reichhaltige Sammlung von Schmuckstücken, Toilettenartikeln, Herren-, Frauen- und Kinderleidungsstücken, Büchern u. s. w. Auch einen Orden, das Ritterkreuz zum Jägerorden, hat der Dieb nicht verschmüht.

**Dörschheim a. d. Bergstraße, 8. Jan.** Da unter den Kindern dahier die Masernkrankheit ausgebrochen ist, so sind auf ärztliche Verordnung resp. Veranlassung bis auf weiteres die Schulen geschlossen worden. Auch die Kleinkinderschulen haben schon längere Zeit ihre Thätigkeit eingestellt.

**4 Baden-Baden, 8. Jan.** Der Präsident des Internationalen Klubs, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, beruft die diesjährige Generalversammlung des Klubs auf Sonntag, den 21. d. M., dahier ein. In erster Reihe stehen geschäftliche Sachen auf der Tagesordnung, als da sind: Rechnungsablage, Entlastung des Direktoriums u. s. w. Wichtigster Punkt ist die Beschlußfassung über das Budget für 1899 einschließlich Festsetzung des Kennprogramms für das Jahr 1899. Die Entwicklung der internationalen Rennen und die Wichtigkeit und Bedeutung des 35-jährigen Kennjahres erheischen immer größere Opfer. Mit rund 54 000 M. Kennpreisen haben die Rennen im Jahre 1898 ihren Anfang genommen und bis nahezu 1/2 Million sind die Preise im vorigen Jahre gestiegen, haben sich also nahezu verdreifacht, eine Erhöhung, die übrigens auch an anderen Kennplätzen, wenn auch nicht in so hohem Maße, gemacht wurde. Wenn auch für das 1899er Kennprogramm eine Einschränkung der Geldpreise gegenüber dem für das Jubiläumjahr 1898 vorgesehenen Programm eintreten wird, so darf wohl angenommen werden, daß eine solche Herabsetzung nur in mäßiger Weise stattfinden wird. Von besonderer Wichtigkeit sind die darauf vorzunehmenden statutenmäßigen Neuwahlen der Kluborgane: des Präsidiums, des Direktoriums und des letzten Wahlen seit, und damals fand der Antrag des inländischen heimgegangenen Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg, den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, der seit einer langen Reihe von Jahren in der aufopferndsten und unermüdlichsten Weise dem Klub vorgestanden, wieder zum Präsidenten zu wählen, einstimmige Zustimmung. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Oberlandtagsminister Graf Georg Ledebour und Fürst Karl Egon zu Fürstenberg (nach dessen Tod Fürst Max Egon zu Fürstenberg). Unmittelbar nach der Generalversammlung findet eine Sitzung des neu gewählten Komitees statt.

**Speyer a. Rh., 7. Jan.** Der geringe Aufschwung unserer einst so mächtigen Stadt in diesem Jahrhundert ist nicht zuletzt auch den ungünstigen Schiffsverhältnissen rheinaufwärts zuzuschreiben. Der fertiggestellte Rheinhafen erfüllt die daran gestellten Erwartungen lange nicht. Der Bau eines Lagerhauses steht noch aus. Trotzdem läßt die Stadtverwaltung den Mut nicht sinken. Das Bezirkscomitium für Handel und Gewerbe strebt die Bildung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung für Einrichtung und Betrieb eines Transportunternehmens mit Daimlerischen Motorwagen zur Hebung des Verkehrs zwischen der Stadt und den umliegenden Ortschaften an. Der Stadtrat erklärte sich sofort zur Uebernahme einer Jinsgarantie von 4 Proz. auf die Dauer von 20 Jahren bereit. Außerdem wird an die Staatsregierung seitens der Stadtverwaltung eine Petition behufs Erbauung der sog. Speyergaube, d. h. einer direkten Verbindung mit Neustadt a. D. abgehen. Die von der pfälzischen Regierung geprüften Pläne erfordern einen Gesamtkostenbetrag von 1 400 000 M.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar.

**Freiwillige Sanitätskolonne.** Mittwoch, den 25. Januar, beginnt ein neuer Unternehmungskurs der freiwilligen Sanitätskolonne des hiesigen Männerhilfsvereins, der bis Ende Juni dauern und bei welchem Anatomie, erste Hilfe bei Verwundungen im Kriege und Unglücksfällen im Frieden, Transport von Verwundeten und Kranken gelehrt werden wird. Der Unterricht findet jenseits Mittwoch abends von 8-10 Uhr in dem Turnsaale der höheren Mädchenschule, Sophienstraße 14, statt und wird von dem Kolonnenarzt, Herrn Dr. v. Bezold, erteilt. Einzelanmeldungen liegen an bei den Herren Hofmechaniker Krautinger, Kaiserpassage 1 (Waldstraße) und Buchmacher Becker, Kaiserstraße 78, wofür selbst Anmeldungen bis zum 22. d. Mts. gemacht werden können. Für große industrielle Etablissements ist die Ausbildung einiger Leute zur ersten Hilfeleistung von nicht zu unterschätzendem Werte, denn mit der maschinenmäßigen Produktionsweise unserer Zeit gehen die Unglücksfälle Hand in Hand und ist es für einen Verletzten doch der größte Vorteil, wenn ihm sofort in sachgemäßer Weise ein Notverband angelegt werden kann. In gerechter Würdigung dieser allgemeinen Thatsache können Leute solcher Etablissements an diesem Unterrichtskurs teilnehmen, wenn die Besitzer derselben bis zum bestimmten Zeitpunkt die Anmeldung bewirken. Die Ausbildung geschieht unentgeltlich. Die freiwillige Sanitätskolonne hat sich seit ihrem Bestehen der Anerkennung der Civil- und Militärbehörden zu erfreuen und gerade in den letzten Jahren ist sie immer weiter geschritten auf der Bahn, welche ihr vorgezeichnet ist, um den Kolonnen anderer Länder eben-

bürtig zu sein. Herr Hauptmann a. D. Zahn, welcher seit einigen Jahren die Kolonne in so musterhafter Weise führt, wird auch im neuen Jahr derselben vorstehen. Möge daher der demnächst beginnende neue Kurs von demselben Erfolg gekrönt sein wie die früheren.

**Aus dem hiesigen Geschäftslieben.** Gegenüber der ersten Lage, welche dem kleineren und mittleren Geschäft durch die Bazar entstanden, ist die erfreuliche Wahrnehmung zu verzeichnen, daß das bessere Publikum den größeren streng realen Geschäften, welche aus dem Rahmen der Kleinhändlererei heraustreten ein reichliches Vertrauen entgegenbringt. Wir haben in den letzten Jahren öfters Gelegenheit gehabt, von der fortschreitenden Entwicklung einzelner hiesiger Geschäftszweige Kenntnis zu nehmen und darüber aufmunternd öffentlich gesprochen; so nehmen wir auch heute Veranlassung, ein verdienten Lob dem hiesigen wohlbekanntesten Wäsche-Ausstattungs-Geschäft der Firma Himmelheber und Bier zu zollen, welches sich durch geübene Leistungen ein weit über die badischen Grenzen verbreitetes Renommee zu verschaffen wußte. Seit der im Jahre 1885 in der hiesigen Landesgemerbehalle mit großer Sorgfalt und Mühe der Öffentlichkeit gebotenen Spezial-Ausstellung (Brautausstattung der Frau Gräfin Otto Grote) hat das Geschäft zusehends an Ausdehnung zugenommen und durch den notwendig gewordenen Neubau im Jahre 1888 dem hiesigen Publikum ein nicht nur zeitgemäßes, sondern auch ein mit jeder Großstadt konkurrierendes Ausstattungs-Geschäft errichtet. Die Schaufenster, welche stets eine Augenweide bieten und namentlich die in Reihenfolge zur Ausstellung gelangenden kompletten Ausstattungen, geben ein erfreuliches Zeugnis gesunder Entwicklung. Die Firma beabsichtigt in diesem Jahr nochmals, einem dringenden Bedürfnis entsprechend, die Geschäftsräume bedeutend zu vergrößern, um einzelne Abteilungen zu vervollständigen. Mehrere größere Wäsche-Ausstattungen befinden sich in Arbeit, im Jahre 1898 sind 17 Aussteuern zur Ablieferung gekommen.

**Bürgergesellschaft der Südstadt.** Im kleinen Festhallsaal fand am Samstag bei starker Beteiligung die ebenso würdige als unterhaltende Weihnachtsfeier statt. Nach der Eröffnungs-Devotiv von Biele, gefolgt von einer Abtheilung der Artilleriekapelle, sang das rhytmisch benannte Quartett der Lieberhalls, die Herren Hermann, Höllischer, Saar und Müller. Mozart's „Auf der Anacht heiligen Flügel“, das in seiner feiner abgetönten Wieberrgabe die richtige Christfestimmung in die Herzen der Hörer zauberte. In noch erhöhtem Maße vermochte dies der schonungsvolle Prolog Altmeister Sehrings, des greisen heimlichen Dichters und Ehrenmitgliedes der Südstadtbürgergesellschaft, dessen Augenlicht zwar erloschen, dessen Geist aber trotz seiner 84 Jahre in seltener Frische erstrahlte, was durch den postrevelen Prolog, den wir im heutigen Unterhaltungsblatt zum Abdruck bringen, glänzend bezeugen wird. Derselbe ward von Frau Braun-Schüler mit wohlklingender, modulationsfähiger Stimme und gereifter Vortragstakt eindringlich wiedergegeben und bewirkte starken, langanhaltenden Beifall. Die Begrüßungsansprache hielt der 2. Vorsitzende, Herr Revisor Mertke, der zugleich die Bedeutung des Weihnachtsfestes und das vielseitige Wirken des Vereins hervorhob. Von den Darbietungen des nun folgenden Konzertes nennen wir zunächst die Sopranistin Fräulein Brückner's, deren amnatliche Stimme und tüchtige Schulung besonders in der Art des „Freischütz“ zu vorzüglichem Ausdruck kam und deren sämtliche Vorträge mit größtem Beifall ausgezeichnet wurden. Das Wiederhalls-Quartett bot eine so vollendete Auslese der Gesangsstücke, daß der Beifall nicht enden wollte und besonders die launigen Kompositionen und Volkswesen von Mitglied Siedinger und Kremler, Gerneth, Udel zc. waren von zündender Wirkung. In der „As dur-Ballade“ von Chopin zeigte sich Herr E. Ankener als Klavier-Spieler von großer technischer Fertigkeit. Derselbe machte sich ferner durch feinangepaßte Begleitung der Vorträge Fräulein Brückner's verdient. Die künstlerisch höchstehende Leistung bot jedoch Herr Orchester-Direktor G. Spies im „Andante aus dem Violinkonzert“ von Mendelssohn und mehr noch in Paganini's „Carneval“ in dem Herr Spies eine Vielseitigkeit und Technik entwickelte, die zur größten Bewunderung und künstlerischem Beifall hinhir, der zum Teil auch der vollendeten Klavier-Begleitung von Fräulein Johanna Spies, der Tochter des Künstlers galt. Lobend sei auch das kleine Fräulein Saar erwähnt, die einen Quartettvortrag sehr anerkennenswert auf dem Klavier begleitete. Nachdem Herr Mertke den Mitwirkenden gedankt hatte, begann die Verlosung der zahlreichen und schönen Gaben. Ein flotter Tanz mit Rotillon beendete das gediegene Fest, das lange in angenehmer Erinnerung der Teilnehmer bleiben wird.

**Bausmannlicher Verein „Merkur“.** Gestern abend 9 Uhr begann in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ die diesjährige Weihnachtsfeier, zu der sich Mitglieder und Gäste sehr zahlreich eingefunden hatten. Den ersten Teil des Programms bildete ein Konzert, das durch zwei Musikstücke einer Abtheilung der Artilleriekapelle eingeleitet, zahlreiche und gediegene Genüsse bot. Neben den gut vorgetragenen Chören der Sängerschaft waren es die Herren Böß (Violine), Knierer (Klavier), die Damen Putavern und Kerler (Zither) und Herr Krauß (Glas-Gymnastium), die angenehme und sehr beifällige ausgenommene musikalische Unterhaltung boten. Den Haupterfolg errang sich Fräulein Rettich mit mehreren Gesangsvorträgen. Die Sängerschaft besaß eine mittelgroße, gutgeschulte und wohlklingende Sopranstimme, nebst einer natürlich anmutenden, vorteilhaften und reinen Vortragweise, die ihr getreu die Direktion und Klavierbegleitung half. Besonders lobend sei auch die Diktion und Klavierbegleitung Herrn Knierer's erwähnt. Als 2. Abtheilung folgte das Weihnachtsfestspiel „Friede auf Erden“, mit dem sich alle Mitwirkenden großen Beifall erwarben. Die Hauptpersonen, Herr Putavern, Frau Böß, Fräulein Auguste Stellberger, Rudolf und Gg. Böß, W. Groß und W. Beterer und ganz besonders Herr A. Kull und Fräulein Elsa Stellberger, entzogen sich ihrer gut eingetraditionierten Aufgabe wirklich vorzüglich. Nach einer Pause folgte die reichhaltige, manche Ueberraschung bietende Gabenverlosung, der sich die beendende Tanzunterhaltung anschloß. Das Ganze verlief in schöner und höchst befriedigender Weise.

**Athletenklub Germania.** Im begrenzten Raume des Klublokal's „zum Ruchbaum“, das die Kommenden nicht alle fassen konnte, feierte gestern abend der Athletenklub Germania sein Weihnachtsfest, das hauptsächlich durch die Teilnahme und Chorlieder des Männergesangvereins Karlsruhe, die Soli und Duette der als vorzügliche Sänger bekannten Herren Bantonella und Behle verziert wurde. Der Vorsitzende der Germania, Herr Architekt Finke, gab denn auch in seiner Begrüßung hauptsächlich dem Wunsche Ausdruck, daß die Reize die

guten Beziehungen beider Vereine noch mehr erweitern und festigen möge. In gleichem Sinne erwiderte mit schönen Worten Herr G. Filbert, Vorsitzender des Männergesangsvereins. In angeregter Unterhaltung verließ die schöne Feier, zu deren Belebung auch die Klavierkonzerte des Herrn Baumann beitrugen. Nach Beendigung der Gabelverlosung folgte ein kurzes Tanzen und eine Nachsitzung im „Bauer“.

**Karnevals-Konzert.** Im Hinblick auf die diesjährige sehr kurze Karnevalzeit beabsichtigt Musikdirektor Voettge sein Karneval-Konzert bereits Sonntag, den 15. Januar, in der Festhalle zu geben. Das Programm, welches bereits seit Wochen sorgfältig vorbereitet wird, enthält wieder eine Fülle musikalischen Humors, so daß es seinen Vorgängern zum mindesten nicht zurücksteht. Ein feierlicher Ein- und Auszug des L. und F. Hofnarren Sr. Tollerat, begleitet von den oberen und unteren Hofknechten, berittene Herolde zu Fuß u. s. w. wird die Vorführung „fliegender Blätter“ aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ verstanden. Alles nähere bringen die demnächst erscheinenden Annoncen.

**Alte Chronik.** In der Fasanenstraße wurden in der Zeit vom August bis Oktober v. J. einem Geschäftsmann aus einem Faß heraus nach und nach 45 Liter Rotwein in Werte von 45 M. entnommen. Dringender Verdacht fällt auf den damaligen Gehilfen des Besohlenen, welcher sich inzwischen von hier entfernt hat. In der Zeit vom 24. November v. J. bis zum 2. d. M. wurden einer Frau in der Ludwig-Wilhelmstraße aus unverschlossener Wohnung von ihrer Dienstmagd Kinderwäsche und andere Gegenstände im Gesamtwerte von 21.60 M. entnommen. Die Magd wurde gestern verhaftet. Ein Mechaniker aus Leitzheim, der hier in Arbeit stand, hatte sich bei einer Frau in der Augustenstraße Ende Dezember unter Verschweigen der Thatfache, daß ihm die Arbeit gekündigt war, mit Frühstück eingelassen. Am 31. v. M. verschwand er und hat so die Frau um 7 M. betrogen, weshalb er gestern angeklagt wurde. Am 3. d. M. ist ein Bursche in einer Wirtschaft in der Karl-Wilhelmstraße, ohne seine Forderung Betrag von 1.42 M. zu bezahlen, verhaftet, weshalb er gestern wegen Betrugs angeklagt wurde. Ein in der Schwimmschule wohnender Bildhauer begab sich am 2. d. M. in die in der Ullmannstraße gelegene Wohnung seiner „Geliebten“ und mißhandelte dieselbe nach kurzen Wortwechsel, weshalb er von ihren Brüdern mit Gewalt entfernt wurde. Weil ihm die Hausthüre nicht mehr geöffnet wurde, zertrümmerte er eine Glasscheibe im Werte von 4.50 M. und verübte einen großen ruhmstrophischen Karren, weshalb er gestern wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Außerächtung angeklagt wurde.

**Rechtspflege.** Unter dem Vorsitz des Groß-Schlichterrichters Weigel begannen heute vormittag 9 Uhr die Verhandlungen des Schwurgerichts für das I. Quartal 1898. Nach Bildung der Geschworenenbank gelangte als erster Fall der Tagesordnung die Anklage gegen den 30 Jahre alten ledigen Maurer Ludwig Rihm von Wörth zur Verhandlung. Der Genannte ist beschuldigt, daß er am Montag, 10. Oktober vorigen Jahres, abends zu Wörth im Wirtshaus „zum Hirschen“ den 17 Jahre alten Maurer Titus Burchart von da durch einen Messerstoich in das Herz vorsätzlich getötet habe. Am bezeichneten Tage machten mehrere Burschen von Wörth, die hier als Maurer arbeiteten, unter ihnen auch der Angeklagte, Wäuer. Von hier lehrten sie abends nach Wörth zurück und begaben sich in den „Hirschen“. Nach einiger Zeit wollte sich Rihm, der stark angetrunken war, mit mehreren Kameraden nach Hause begeben, lehnte aber, wahrscheinlich durch einige Scherzworte gereizt, in die Wirtschaft zurück. In demselben Augenblick, als Rihm in die Thüre trat, wollte Titus Burchart, der auch in der Wirtshaus war und gar keinen Streit mit Rihm hatte, dies Letzter verlassen hier im Ganggehege verfechte nun der Angeklagte dem Burchart ohne jede Veranlassung einen Stoich mit dem Messer in das Herz, der den Tod des Burchart nach 5 Stunden zur Folge hatte. Der Angeklagte gab heute zu, den Burchart gestoichen zu haben und schüßte als Entschuldigung lediglich seine Trunkenheit vor. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellten Fragen, sprachen den Angeklagten der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu, die sie jedenfalls in der starken Angetrunkenheit des Angeklagten fanden. Auf Grund dieses Wahrspruchs der Geschworenen erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, auf welche Strafe 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden. Auch gelangte das bei der That gebrauchte Messer zur Einziehung.

**Karlsruhe, 7. Jan. (Strafkammer II.)** Der ledige Gerber und Lederhändler Franz Kuchler von Passau, wohnhaft in Bruchsal, hand unter der Anklage vor Gericht, daß er im August v. J. drei Lederbindungen in Bruchsal um über 17000 M. schätzte, indem er von den Firmen Leder in angegebenen Werte kaufte, trotzdem er, wie die heutige Verhandlung ergab, das Leder überhaupt nicht zahlen konnte. Er verkaufte das Leder wieder und zwar unter dem Einkaufspreis, um Geld zur Begleichung anderer Verbindlichkeiten zu bekommen. Wegen mehrfachen Betrugs verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Die Verhandlung gegen Karl Wilhelm Klettenheimer von Kattstatt und Stephan Stoll von Untergrömbach wurde behufs weiterer Beweisannahme vertagt. In den nachgenannten Fällen wurde jeweils die von den Angeklagten eingelegte Berufung als unbegründet verworfen und bejahten die letzteren die ihnen zurlasteten Strafen: a) Steinhauer Heinrich Andra von Speyer wegen verächtlicher Gefangenenbefreiung und Widerstands 3 Wochen Gefängnis und wegen großen Unfalls 1 Woche Haft; b) Lüncher Friedrich Keller von Hebdelheim wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis; c) Kalfreuter Leopold Wißmann von Bruchsal wegen Körperverletzung 3 Tage Gefängnis; d) Landwirt August Messle von Grobbolzheim wegen Diebstahls 3 Tage Gefängnis; e) Metzger Anton Hallmeyer von Wiesenthal wegen Körperverletzung und Bedrohung 3 Wochen Gefängnis; f) Tagelöhner Karl Mai Ohefau, geb. Lang, in Bruchsal wegen Verleumdung des Paul Dultendorfer von da eine Geldstrafe von 3 M. unter gleichzeitiger Abweisung ihrer Wiederklage.

**Berlin, 9. Jan.** In der Neuen Hofstraße wurde heute früh 4 Uhr ein Schuhmann von Strolchen angegriffen und geschlagen. Derselbe schob auf seine Angreifer und traf einen, welcher auf dem Transporte nach der Unfallstation verstarb.

**Berlin, 7. Jan.** Das Auftreten der Ella Gohl ist aus ordnungspolizeilichen Gründen verboten worden.

**München, 7. Jan.** Am Mittwoch nachmittag zog auf dem Heimwege von der Schule in der Wilhelmstraße ein 11jähriger Volksschüler einen Revolver, schob und traf einen 19jährigen Volksschüler so schwer, daß dieser gestern nachmittag im Krankenhaus verstarb. Ein Unterhändler, ein Schmiedegeselle und ein Tagelöhner wurden wegen vielfacher Betrüge verhaftet; sie hatten eine amerikanische Millionenerbschaft vorgeschwindelt.

**Darmstadt, 7. Jan.** Das Gericht der 26. (heftigen) Division verurteilte drei Reservisten aus Weiterstadt wegen militärischen Aufruhrs unter gleichzeitiger Ansbührung von Gewaltthatigkeiten gegen einen Vorgesetzten mit Entfernung aus dem Heere und mit 6 Jahren, 5/6 Jahren und 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus. Die Vorgänge, auszufand deren die Verurtheilten erzielten, spielten sich bei der letzten Kontrollversammlung hier selbst gegen einen Gendarmen und einen Leutnant ab.

**Neue Gerichte.** In Nr. 2 des „Sagloner Anzeiger“ vom 3. Januar finden wir folgende, für die Zustände an der deutsch-schweizerischen Sprachgrenze bezeichnende Annonce:

**Gashaus-Verkauf!** Wegen fortwährender Bedrohung am Boden in meiner deutschen Heimat durch Ueberschwemmung und des so tiefemöglichen Verlustes meines Liebes Sohnes durch eine tödliche Märschfahrt bei den Spitzer-Ergebnissen in Grünwald bin ich bereit, mein Gashaus „zu Tiro“ in Grünwald zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

**Josef Blasi, Gastwirt, Grünwald.**

**Wien, 7. Jan.** Ein leerer Stadtbahngüterzug ist gestern früh von einem sechs Meter hohen Damm auf die Straße gestürzt.

**Cantinses (Demegau), 6. Jan.** In den großen hiesigen

Granitbrüchen sind an 2000 Arbeiter infolge Einführung einer neuen Arbeitsordnung ausständig. Sämtliche Betriebe werden durch Gendarmen bewacht.

**Paris, 9. Jan.** Der Neffe des Admirals Mouchez, Georges Mouchez, Verwalter der Besetzung Laedzargua in der Nähe von Mezelbach, wurde gestern abend von einem Individuum durch einen Schuß in die Herzgegend verwundet und gab bald darauf seinen Geist auf. Vor seinem Tode bezeichnete er als Mörder den Italiener Giuseppe Banot. Der Beweggrund ist persönliche Rache.

**Paris, 7. Jan.** Der Deputierte Graf Castellane erklärt die seit einiger Zeit gegen ihn gerichteten Ausstreunungen, zu denen auch die Nachricht gehört, er habe einer Schauspielerin wegen sich mit Déroulede duelliert, für eine leuzenbische Erfindung, dazu bestimmt, seinen Hausfrieden zu stören. Graf Castellane statete heute dem framen Déroulede einen Besuch ab und nahm, um Zeugen des beiderseitigen cordialen Verkehrs zu haben, mehrere Journalisten mit sich.

**Von der Riviera, 7. Jan.** In Cimiez starb die einst vielgenannte Sängerin und Tänzerin Elena Sanz, die Bizet zu seiner „Carmen“ begeistert hatte.

**London, 7. Jan.** Der Attache der österreichisch-ungarischen Botschaft, Graf Karolyi, wurde in seiner Wohnung mit einer Wunde an der Schläfe tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

**Handel und Verkehr.**

**Frankfurt a. M., 9. Jan.** (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.). Wechsel Amsterdam 168.55, London 204.05, Paris 810.25, Wien 189.40. Jtal. 749.75, Privatdisk. 4 1/2%, 4% Deutsche Reichsbank (abg. 3/4) 101.70, 3 1/2% Deutsche Reichsbank 93.25, 4% Franz. Konfoll (abg. 3/4) 101.45, 3 1/2% Baden in Baden 98.80, 3 1/2% Baden in Markt 100.20, 3 1/2% do. 101.60, 3% do. 1896 93.50, 5% Italiener 93.20, Deffter. Goldrente 101.70, Deffter. Silberrente 100.85, Deffter. Lofe von 1886 148.40, 4 1/2% Portug. 77.35, Berliner Handelsgesell. 166.20, Darmstädter Bank 158.90, Deutsche Bank 265.80, Dresdener Bank 162.20, Badische Bank 125.—, Rheinische Kreditbank alte 142.80, do. neue —, Rhein. Hypothek. alte 165.—, do. neue —, Pfälzer Hypothek. 188.75, Deffter. Länd. 120.60, Schweiz. Central 153.70, Schweiz. Nordost 110.20, Schweiz. Union 81.50, Jara-Simplon 91.—, Bad. Jüderfabrik 53.50, Harp. 177.20, engl. Nordd. Lloyd 115.—, Hamb. America 123.50, Maschinenfabrik Oerger 206.55, Karlsruher Maschinenfabrik 222.—, La Veloce S. L. de 79.50, Tendenz: Schwach.

**Berliner Schlußkurs.** Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank (Karlsruhe) 5proz. Italien. Rente 93.12, Berliner Handelsgesell. 166.87, Darmstädter Bank-Aktien 153.25, Deutsche Bank-Aktien 205.80, Diskonto-Kommandit-Aktien 196.37, Dresdener Bank-Aktien 161.80, Deffter. Kredit-Aktien 224.75, Deffter. Staatsbahn-Aktien 153.80, Canada-Pacific 81.80, Bochumer Gußstahl-Aktien 122.70, Concordia-Bergbau-Aktien 251.75, Dortmunder Union 102.25, Harpener Bergbau-Aktien 176.25, Sibiriska Bergbau-Aktien 186.70, Königs- und Laurahütte-Aktien 214.—, Lohw-Aktien 447.—, Ges. f. elektr. Unternehm.-Aktien 170.—, Allgem. Electr.-Ges.-Aktien 261.50, Schuldent-Aktien er. Div. 239.50, Dtsch. Waffen- u. Munifabr. 340.—, Privatdiskonto 4 1/2 Proz.

**Karlsruhe (Schlacht- und Viehpost).** In vergangener Woche von 2. Jan. bis 7. Jan. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 207 Stück Großvieh, 45 Ochsen, 71 Küder, 61 Kühe, 30 Ferkel, 381 Kalber, 417 Schweine, 27 Hammel, — Iiegen, — Kälber, 6 Pferde. 37055 kg Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Viehpost unterstellt, darunter 28770 kg holländisches Schweinefleisch. Zum Markte waren aufgetrieben 45 Ochsen, 70 Küder, 39 Kühe, 24 Ferkel, 481 Schweine, — Pferde, 238 Kalber, 3 Hammel, — Kälber, Kauzpreis der Ochsen: 68—69 M., der Küder 61—65 M., der Kühe 45—58 M., der Ferkel 38—46 M., für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 50—62 M., für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber — M., von diesen 187 Stück Großvieh sind 110 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

5proz. amortisierbare mexikanische Anleihe, Serie III. Die Annehmungen auf diese Anleihe sind so zahlreich, in so viel kleine Beträge verteilt, eingelaufen, daß diejenigen, die nicht zu seiner Anlage bestimmt sind, namhafte Reduktion erfahren.

**Drachtberichte.**

**Berlin, 9. Jan.** Der Kaiser empfing gestern nachmittag im Potsdamer Stadtschlössle Staatssekretär Feber. v. Hilow und den neuen Genanden in Oldenburg, Grafen Guido Vankel von Donnerstag, zum Vortrag. Nachmittags begab sich das Kaiserpaar nach Berlin. Heute früh unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang im Tiergarten. Nachmittags wohnte der Kaiser der Trauung der Tochter des österreichisch-ungarischen Volschalters v. Szögyeny-Marich bei.

**Berlin, 9. Jan.** Die Winterfestlichkeiten des Hofes werden in folgender Reihenfolge stattfinden: 15. Januar Krönungs- und Ordensfest, 17. Fest des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, am 18. große Cour bei den Majestäten, 25. großer Ball im königlichen Schloffe, am 27. Geburtsfest des Kaisers, am 1. Februar kleiner Ball im königlichen Schloffe, am 8. Subscriptionsball im Opernhause, am 14. Faschnachtsball im königlichen Schloffe.

**Berlin, 9. Jan.** Heute vormittag fand unter dem Ehrenvorsitz des Reichstages eine Generalversammlung des Centralausschusses zur Errichtung von Lungenheilanstalten statt. Anwesend waren u. a.: Staatssekretär v. Rofadovsky und Oberpräsident v. Bötticher. In seiner Eröffnungsansprache hob der Reichskanzler die Bedeutung der Heilanstaltenbewegung hervor. Die Versammlung nahm einstimmig den Statutenentwurf an. Um 11 1/2 Uhr erschien die Kaiserin, von der Prinzessin Elisabeth v. Hohenlohe begleitet. Geh. Rat v. Lepden besprach den für die Pfingstwoche d. J. beabsichtigten Tuberkulosekongress. Auf Eruchen des Redners nahm die Kaiserin das Protektorat für diesen Kongress an. Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

**Krefeld, 9. Jan.** Gestern nachmittag fand hier eine von 2000 Bürgern und Weibern besuchte Versammlung statt. Zu derselben wurde eine Resolution angenommen, worin die Arbeiter des Gewerbegerichts als Einigungsamt bezüglich der schwebenden Lohnvertruglichkeiten in der Samtbranche vorgeschlagen.

**London, 9. Jan.** Der „Times“ wird aus Sebastopol vom 6. d. M. von einem Korrespondenten, der 2 Monate das europäische Russland bereiste, gemeldet, daß in den dortigen Schiffswerften mit fieberhafter Eile gearbeitet werde, die Zahl der im Oktober und November dem Heere und der Flotte eingereichten Mannschaften die früheren Jahre weit übertrifft. Ferner wird berichtet, daß die russischen Kriegsschiffe im Kaukasus-Grenze kürzlich vermehrt worden seien.

**New-York, 8. Jan.** Eine Depesche des „New-York Herald“ aus Rom besagt, der amerikanische Erzbischof Keane wurde zum Nuntius auf den Philippinen ernannt. (Darnach hat der Papst sich mit den Jankes abgesunden. D. Red.)

**Die Affäre Beurepaire.**

**Paris, 9. Jan.** Das „Echo de Paris“ publiziert eine Erklärung Beurepaires, worin er sagt, er habe als Chauvinist (!) und ehemaliger Soldat sehr darunter gelitten, daß die Strafammer des Kassationshofes sich gegen die Armer verging zugunsten von Verurtheilten (!). Arge Unregelmäßigkeiten seien vorgekommen. (Sehr richtig! D. Red.) Er habe eine Enquete verlangt. Die Enquete sei jedoch niemals ernsthaft (!) gewesen. Präsident Döw und Mat Bard hätten ihn beschuldigt, daß er einen Kollegen denunziere. Er habe dem Justizminister eine Erklärung überbracht, jedoch keine Antwort erhalten, dagegen wurde eine offiziöse Note publiziert, welche die Rechtfertigung Vards enthielt. Darauf habe er demissioniert. Im Dreifachhandel habe er dieselben Mänder

mitgenommen, wie in der Panamafache. (Auch richtig, aber in ganz anderem Sinn als Beurepaire es meint. D. Red.)

**Paris, 9. Jan.** Beurepaire sagt am Schluß seiner Erklärung: „Man wird endlich durch meine unerbittlichen Enthüllungen diese Panamafache kennen, deren Opfer ich war. Morgen werde ich die Unrichtigkeit der offiziellen Note über den Zwischenfall Bard darlegen. Was immer geschehen mag, ich werde die Sache der Gerechten verteidigen und die Unrichtigkeit des bevorstehenden Urtheils (!!) der Kriminalkammer beweisen. Ich werde unsere Armee und deren Oberbefehlshaber (!) für die Unbildden, welche sie schweigend (!!) ertragen und werde ebenfowenig wie 1870 vergessen, daß das Vaterland in Gefahr ist.“

**Paris, 9. Jan.** Der Richter Grosjean, ein Freund Beurepaires, richtet ein offenes Schreiben an den Justizminister Lebret, worin er Biquart beschuldigt, er habe als Leiter des Nachrichtenbureaus in dem Spionageprozess dem Gericht geheime Mittheilungen vorenthalten wollen.

**Die Konflikte zwischen England und Frankreich.**

**London, 9. Jan.** Die „Times“ begrüßen den befriedigenden Ausgang der Shanghai-Angellegenheit und fügen hinzu, daß, wenn auch der Plan Frankreichs gescheitert sei, deshalb die übrigen Nationalitäten mit ihren Plänen noch keinen Erfolg hatten. Das Blatt hoffe, daß Deutschland und Japan England in der Shanghai-Angellegenheit unterstützen werden.

**London, 9. Jan.** Die „Times“ melden aus Philadelphia vom 7. Jan.: Der amerikanische Gesandte in Peking teilte dem Staatssekretär telegraphisch mit, daß infolge des von dem amerikanischen und britischen Gesandten erhobenen Einspruchs die chinesische Regierung sich weigerte, der Forderung Frankreichs auf Ausdehnung seiner Jurisdiction in Shanghai nachzukommen.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Neuf, für den Anzeigentheil: Ludwig Lorbach in Karlsruhe.

**Meteorologische Beobachtungen vom 9. Jan., vormittag 8 Uhr**

Ort	Barom. 0. M. u. d. Meeress. in Mill.	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	747	W	leicht	halb bed.	7
Stockholm	759	SW	still	bedeckt	-6
Sanpanda	761	SW	still	bedeckt	-20
Wien	766	W	leicht	bedeckt	7
Berlin	767	SW	leicht	wolflig	9
Genève	768	SW	leicht	wolflig	8
Hamburg	770	SW	leicht	halb bed.	4
Köln	770	SW	leicht	bedeckt	4
Paris	767	SW	leicht	wolflig	5
Karlsruhe	762	SW	still	wolflig	-1
München	762	SW	leicht	bedeckt	0
Wien	763	SW	leicht	wolflig	5
Berlin	761	SW	leicht	bedeckt	3
Köln	766	SW	leicht	wolflig	4
Hamburg	768	SW	leicht	Regen	-1
Karlsruhe	768	SW	leicht	Regen	7
Peking	766	SW	leicht	bedeckt	9

**Weiterbericht des Centralbureaus für Meteorol. vom 9. Jan.** Eine Depression im Nordwesten der britischen Inseln liegt heute einem barometrischen Maximum gegenüber, das Mittelrumpen bedeckt und dessen Kern über dessen südöstlichen Theilen lagert. Von den Küstengebieten abgesehen, wo es meist trüb ist, herrscht in Deutschland meist heiteres, stellenweise auch neblig und unter Tag ziemlich mildes Wetter. Eine wesentliche Aenderung hierin ist zunächst noch nicht zu erwarten; später wird aber wahrscheinlich die Depression einen Witterungssturz verursachen.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

Witterungsbeobachtung	Temp. in der Höhe	Temp. in der Tiefe	Wind	Wolke	Wind	Bemerk.
8. Jan. Nachts 0 Uhr	750.9	1.8	5.1	96	MD	heiter
9. Jan. Morg. 7 Uhr	750.0	-0.6	4.2	96	MD	heiter
9. Jan. Mitt. 2 Uhr	749.5	5.8	5.8	85	MD	neblig

Höchste Temperatur am 8. Jan. 7.0; niedrigste in der folgenden Nacht -1.4. Niederchlagsmenge am 8. Jan. 0.0 mm.

**Wassersundnachrichten.**

Magen, 9. Jan. 377 cm, gefallen 11 cm.  
Walshut, 8. Jan. 197 cm, fällt.  
Rehl, 9. Jan. 248 cm, fällt.

**Theater in Baden.**

Mittwoch, den 11. Jan. 18. Ab.-Vorst. Eingetretener Hindernisse wegen statt „Alessandro Stradella“: „Der Trompeter von Säckingen“, Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilmöglicher Genehmigung der Idee und einiger Originallieder aus J. W. v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge, Musik von Viktor C. Krieger. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

**Spielplan des Stadttheaters in Straßburg i. E.**  
Dienstag, 10. Jan. „Hamlet“. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Mittwoch, 11. Jan. „Abnonenis-Konzert“.  
Donnerstag, 12. Jan. „Die Rosenkranz“. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, 13. Jan. „Winter Erde“. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Samstag, 14. Jan. „Die Jungfrau von Orléans“. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 15. Jan. „Wie Klein-Eise das Christkind suchen ging“. Anfang 5 Uhr. — „Die Rosenkranz“. Anfang 7 Uhr.  
Montag, 16. Jan. „Helmar“. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute früh 3 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Fräulein Mina Hoffmann,**  
in ihrem 74. Lebensjahre.  
Mit der Bitte um stille Teilnahme. 289.1  
Karlsruhe, den 9. Januar 1899.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Mittwoch den 11. ds. Mts., vormittags 10 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Errichtung einer Brauungsanstalt für die Sauerbrennerlei der Stadt Karlsruhe mit Beitrittswang für diejenigen Meister, die der Regel nach Stellen oder Lehrlinge halten, beantragt ist, haben wir ein Verzeichnis der beteiligten Handwerker, die zur Abstimmung über den Antrag berechtigt sind, aufzuzählen. 247.21  
An diesem Zwecke werden alle selbstständigen Sauerbrennermeister hiesiger Stadt, die der Regel nach Stellen oder Lehrlinge halten, aufgefordert, sich innerhalb der nächsten Tage, spätestens am Samstag d. l. Mts. im Rathhaus, Zimmer Nr. 3 — Sauerbrennerei — zur Aufnahme in die Liste anzumelden. Karlsruhe, den 7. Januar 1899.

**Das Bürgermeisterrat:**  
Elegriß. Breunig.

**Betheiligung oder Kauf.**

Ein Akterer tüchtiger und sozialer Kaufmann mit verschiedenem Brauereikennzeichen sucht sich in Karlsruhe oder anderwärts eine solide und dauerhafte werkschaftliche Unternehmung. Ein solches auch zu übernehmen. — Gest. Offerten ohne Vermittlung sind unter Chiffre H. 126 an Kaufmann & Vogler, A. G., Karlsruhe i. B., zu richten. 237.5.1

**Damen** finden die in. Aufm., beim Schneiderh. Frau M. Krieger, Stuttgart, Eberberger, 65. 45.10.5

Und als Bericht von Otto Neuf, Direction: M. 9 in Karlsruhe.



